

WOHNEN / Architektin Jutta Frank in der Sparkasse

Farbe stimuliert, beruhigt, bewegt

Persönliche Wahrnehmung wichtig / Interesse groß

„Farbe motiviert, harmonisiert und bewegt“, sagt die Stuttgarter Architektin Jutta Frank. Worauf es bei der Wahl ankommt, erklärte sie am Dienstag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Besser Wohnen“ der Sparkasse Schwarzwald-Baar in Zusammenarbeit mit der NECKARQUELLE.

SCHWENNINGEN ■ Welche Farbe sehen sie? Die Frage, mit der Jutta Frank (Bild) ihren Vortrag in den Räumen der Sparkasse Schwarzwald-Baar begann, klingt banal. Schließlich müsste jeder, der gesunde Augen hat, eine klare Antwort geben können – Meinungsverschiedenheiten ausgeschlossen. So eindeutig die Bezeichnung der Farbe sein mag, so unterschiedlich fallen die Empfindungen aus, die Menschen mit Rot, Grün oder Blau haben. Von der individuellen Wahrnehmung hänge es schließlich ab, ob man sich wohl fühle oder nicht, machte Frank klar. Vor allem in den eigenen vier Wänden ist es deshalb wichtig, auf Vorlieben der Bewohner Rücksicht zu nehmen.



„Wenn einem eine Farbe nicht gefällt, kann man sie nicht schönreden, das geht über den Bauch“, sagt die Expertin. Um die Vorlieben ihrer Kunden herauszufinden, arbeitet die Innenarchitektin mit dem Wohnfarbkompass. Die Farbtafeln sollen das Spektrum aufzeigen, das der Auftraggeber als angenehm empfindet. Auf dieser Grundlage könne man dann ein Konzept zur Gestaltung der Räume entwickeln, das von einem Maler dann exakt umgesetzt werden könne, erklärt sie.

Ein Angebot, das zunehmend Interesse findet. „Das Bewusstsein für Farbe wächst“, ist sich Frank sicher. Warum das so ist, davon vermittelte sie auf eindrucksvolle Weise einen Eindruck. Spätestens, wenn man sich das Schwarzweißfoto einer malerischen Urlaubsinsel ansieht, versteht man, wovon sie spricht. An einem solchen Ort, das wurde dem Publikum in der gut besuchten Halle deutlich, wollen sicher die Wenigsten Urlaub machen. Als Jutta Frank dieselbe Insel auf einem Farbbild zeigte, sah die Sache freilich ganz anders aus. Allein dieser Vergleich macht deutlich, dass an der Aussage der Expertin wohl etwas dran sein muss: Farbe motiviert, harmonisiert und bewegt.

Sie bewegt nicht nur dazu, an einem bestimmten Flecken der Erde Ferien zu machen, sie ist auch in der Lage zu stimulieren oder zu beruhigen. Das Wissen um die Farbwirkung ist gezielt einsetzbar. Ein blauer Anstrich der Zimmerdecke beispielsweise schafft Weite, wie man sie beobachten kann, wenn man an den Himmel sieht. Rosa im Kinderzimmer beruhigt, wohingegen weiße Wände eher hart wirken.

Was für die Tapete gilt, das trifft auch für den Boden zu. Wie Jutta Frank anhand verschiedener Fallbeispiele verdeutlichte, lassen sich beispielsweise zwei Räume dadurch verbinden, dass man die gleiche Fliesenfarbe verwendet, wohingegen ein unterschiedlicher Belag eine optische Trennung bewirkt.

Die gestalterischen Anregungen von Jutta Frank blieben nicht ohne Wirkung. Die Fragen des Publikums lassen zumindest vermuten, dass demnächst in so mancher Wohnung der Pinsel geschwungen wird. (phj)



Bei der Sommerprüfung vom HSV Schwenningen haben alle bestanden. BILD: PRIVAT

VEREINE / Sommerprüfung beim HSV Schwenningen

Alle Teilnehmer haben bestanden

SCHWENNINGEN ■ Der HSV Schwenningen hielt am vergangenen Sonntag seine Sommerprüfung ab. Der Veranstalter zieht eine positive Bilanz: Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung vor einer schönen Zuschauerkulisse.

Acht Hundeführer gingen an den Start, die alle die Prüfung mit Bravour bestanden. Unter den strengen Augen von Richter Waldner zeigten die angetretenen Hundeführer, trotz der extrem schwülen Witterung, sehr gute Leistungen; schon in der Führerarbeit konnte er dreimal ein „vorzüglich“ schreiben. In der Abteilung B (= Unterordnung) zeigte sich dann, dass der eine oder andere Hund doch etwas mit der Hitze zu kämpfen hatte.

Bei der Abteilung C (= Schutzdienst), hat der Schutzdiensthelfer Jörg Schwabe, der ebenfalls eine hervorragende Arbeit zeigte, auf Anweisung des Richters, die Hunde fair und hart überprüft, wobei auch er

einige Schweißtropfen vergießen musste. Die Ergebnisse im Einzelnen: Platz 1 Melanie Krüger mit Pepsy v. d. Bösen Buben in IPO III, A=100, B=97, C=98, ergibt 295 Gesamt von 300 möglichen Punkten. Platz 2 Monika Bruder mit Giesi v. Quinkensteiner Land in IPO III, A=100, B=93, C=90, macht 283 Punkte. Platz 3 Hubert Schäfer mit Fetz v. Schlichemufer in IPO II, A=93, B=92, C=95, macht 280 Punkte. Platz 4 Werner Haag mit Cento v. d. Abendweid in IPO II, A=94, B=88, C=97, macht 279 Punkte. Platz 5 Peter Moritz mit Pike v. Zeuterner Himmelreich in IPO III, A=78, B=70, C=91, insgesamt 239 Punkte. Platz 6, Elionore Heberle mit Ben v. Zollern-Ländle in IPO II, A=78, B=75, C=81, insgesamt 234 Punkte.

Camilla Mac Donald legte die Fpr II mit ihrem Django v. Lobertel mit 99 Punkten ab. Jenny Schreiber mit Hjarra v. Mathias bestand die Begleithundeprüfung. (eb)



Bei Dia-Abend wurden Erinnerungen an Berlin-Fahrt wach

Gemäß dem Motto „Reisen in Deutschland“ besuchte vom 17. bis 22. Juni eine Reisegruppe mit Karl-Rudolf Schäfer die deutsche Hauptstadt.

Während des Fünf-Tage-Programms der Leserreise der NECKARQUELLE gab Schäfer den 30 Perso-

nen einen umfassenden Einblick in Kultur, Natur und Architektur Berlins. Am Dienstag traf man sich im Hotel „Neckarquelle“ zu einem Dia-Abend.

Bei dem rund zweistündigen Vortrag wurde so manche Erinnerung wach. So gehörten der Besuch der

begehbaren Reichstagskuppel mit wunderbarem Blick auf die Stadt und Einblick in den Plenarsaal oder ein Spaziergang über den Potsdamer Platz sowie eine Stippvisite im Tiergarten und der Gang über die Museumsinsel zum Programm.

BILD: JOCHEN SCHWILLO

WIRTSCHAFT / Architekten informierten sich bei Waldmann

Lichtkomfort zum Spartarif

Energiesparen gewinnt mehr und mehr an Bedeutung / Innovative Lösungen

Die vielfältigen Möglichkeiten der Energieeffizienz bei der Beleuchtung war eines der Themen der Informationsveranstaltung des Schwenninger Leuchtenherstellers Waldmann für Architekten.

SCHWENNINGEN ■ Ständig steigende Energiekosten sind mittlerweile zum Dauerthema geworden. Die jüngsten Preiserhöhungen eines Großteils der Stromanbieter zeigen, dass Energiesparen nicht nur aus umweltpolitischen Gründen, sondern auch wegen der nachhaltigen wirtschaftlichen Auswirkungen mehr und mehr an Bedeutung gewinnt.

Insgesamt 19 Architekten konnten Kammervorsitzender Joachim Müller und Firmeninhaber Gerhard Waldmann im neu restaurierten Schulungszentrum des Lichtunternehmens begrüßen.

Innovative Lichtlösungen auch in LED-Technologie für den funktionalen und dekorativen Einsatz in Architekturprojekten, in Bürogebäuden aber auch in Seniorenheimen und

Pflegestationen wurden anhand markanter Projektbeispiele von den Waldmann Lichtexperten in allen Nuancen präsentiert.

Die Grundthematik „Lichtkomfort bei gleichzeitig ausgeprägter Energieeffizienz“ traf bei den Zuhörern auf großes Interesse und so mussten die Referenten zahlreiche Zwischenfragen beantworten. Neben den energie-relevanten Informationen wurden auch die vielfältigen Ausformungen eines gesteigerten Lichtkomforts vermittelt.

Dass dies kein Luxus ist, sondern an Büro- und Industriearbeitsplätzen nachweislich die Leistung und Motivation der Mitarbeiter optimiert, fand bei den Zuhörern allgemeine Zustimmung. Dabei war zu erfahren, dass es äußerst wichtig ist, dass der jeweilige Mitarbeiter die Lichtintensität aber auch die Charakteristik der Beleuchtung individuell einstellen kann. Unterschiedliche Sehleistungen und andere persönliche Dispositionen verlangen entsprechend flexible Ausstattungen des Arbeitsplatzes.

Mit speziellen Lichtmanagementsystemen, die von der Waldmann

Entwicklungsgesellschaft LIG in Schaffhausen konzipiert und realisiert wurden, lassen sich sowohl bei der Energieeffizienz, als auch bei den Anforderungen für persönlich definierten Lichtkomfort hervorragende Resultate erzielen.

LIG-Geschäftsführer Stefan Eiselt konnte darüber hinaus die Gäste mit attraktiven LED-Lichtinstallationen faszinieren, die sämtlich als Sonderlösungen in Zusammenarbeit mit Architekten und Planern entstanden sind.

Nach dem informellen Teil konnten die Teilnehmer im Waldmann Lichtstudio praxisnah die Auswirkungen unterschiedlicher Reflexionsflächen auf die Lichtgestaltung erleben.

Marketingleiter Wolfgang Auber zog ein positives Fazit der Veranstaltung: „Die lebhaft und engagierte Resonanz der Teilnehmer hat uns gezeigt, dass wir mit Veranstaltungen dieser Art genau den Informationsbedarf in puncto professioneller Lichtplanung treffen. Architekten und Planer sind heute mehr denn je gefordert ihrer Klientel zukunftsweisende Lösungen für Beleuchtung und Energieeffizienz anzubieten.“ (eb)

VEREINE / Fest des SV Mühlhausen auf dem Sportgelände

Grenzlauf rund um Mühlhausen

MÜHLHAUSEN ■ Ein Höhepunkt für den SV Mühlhausen ist das jährlich stattfindende zweitägige Fest im Sportgelände im Ried.

Bereits Tage zuvor sind bewährte Helfer damit beschäftigt, die Vorbereitungen zu treffen. Dazu gehört auch, das in Eigenregie gefertigte WC-Häuschen mit Wasseranschluss aufzustellen. Das Wetter war in diesem Jahr den Veranstaltern sehr gewogen.

Schon am Samstagnachmittag versammelten sich viele Kinder, um sich an den sportlichen Teamwettbewerben zu beteiligen. Gegen 17 Uhr dann war Sport und Spiel für die ganze Familie angesagt. Dieser Part wurde ebenfalls stark in Anspruch genommen und fand seinen Abschluss gegen 20 Uhr. Am Sonntagmorgen schließlich, um acht Uhr früh, trafen sich mehr als 60 Läuferinnen und Läufer,

um am 21 Kilometer langen Grenzlauf rund um die Gemarkung Mühlhausen teilzunehmen. Angeführt wurde die Schar von Gerhard Seckinger, während Vorsitzender Walter Braun die Sportler willkommen hieß.

Nach dem Lauf waren die Teilnehmer des Laufs zu einem kräftigenden Frühstück eingeladen, das von Rainer Schrenk hervorragend organisiert worden war. (wl)



Mehr als 60 Läuferinnen und Läufer machten sich am Sonntagmorgen auf den Weg zu einem 21 Kilometer langen Erlebnislauf rund um Mühlhausen. BILD: WILFRIED LEIBOLD